Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 71 (1984)
Heft: 4: Computer : ein Leherschreck? : Teil 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen

31. Internationale Lehrertagung
8. bis 14. Juli 1984 in Marcelin sur Morges (VD)

Unter dem Patronat des SLV, der SPR, des VSG und der Sonnenberg-Vereinigung findet die 31. Internationale Lehrertagung in der Ecole d'Agriculture Marcelin sur Morges statt.
Sie steht unter dem Thema:
Glückliche Lehrer – Utopie oder Chance unserer Schule?
Eingeladen sind Lehrerinnen und Lehrer aller Schulstufen, die sich vermehrt für ihre Schüler engagieren möchten, aber immer wieder entmutigt werden und neue Wege suchen.
Neben den grundlegenden Vorträgen und den Gruppengesprächen werden Arbeitskurse (Rhythmik, Spiele, Ausdruckstanz und Selbstfindungsübungen) angeboten. Sie sollen den Teilnehmer Freude erleben lassen und ihn für seine Erziehertätigkeit motivieren.
Interessenten wenden sich an das
Sekretariat c/o Schweiz. Lehrerverein,
Postfach 189, 8057 Zürich.

Tonband-Kurse

Technik – Gestaltung – Praxis
Der Kurs wird zweimal durchgeführt, je drei Tage!
Kurs A, 16. bis 18. April 1984:
Tonstudio Missionshaus
Missionsgesellschaft Bethlehem
6405 Immensee
Telefon 041 - 81 51 81
Kurs B, 11. bis 13. Oktober 1984
Tonstudio KEM
Missionsstrasse 21
4003 Basel
Telefon 061 - 25 30 67
Ziele und Themen
Technische und gestalterische Sicherheit im Umgang mit Tonbandgeräten. Schwerpunkt auf praktischer Arbeit und deren Auswertung: Besseres Kennenlernen des eigenen Gerätes – Verständnis für technische Zusammenhänge – Begriffserklärungen – eigene Aufnahmen von Musik, Sprache, Geräuschen – Demonstration von Tonbeispielen mit speziellen technischen und gestalterischen Elementen – Mikrofontypen – Bandschneiden – Experimente – Radiophone Grundformen – das Interview.
Arbeit im Plenum und in Gruppen.
Adressaten
Der Kurs richtet sich an Lehrer, Pfarrer, Sozialarbeiter, Jugendarbeiter, Gestalter von Tonbildschauen, Interessenten für Lokalradio usw.
Voraussetzungen
Eigenes Spulen- oder Kassettengerät mit vorhandenem Zubehör mitbringen.
Einige Vorkenntnisse im Umgang mit Tonbandgeräten.
Zur Verfügung gestellt werden Zusatzgeräte, verschiedene Mikrofone, Tonstudio.
Kursleitung

Nina Stürm	Zürich
Hans Meier	Immensee
Christian Pfander	Ostermundigen
Bruno Fäh	Stans
Willy Anderau	Stans

Kosten

Kursbeitrag	Fr. 186.–
Pension	ca. Fr. 105.–

Ein detailliertes Kursprogramm mit Teilnehmerliste erhalten alle Teilnehmer vor Kursbeginn.

Anmeldung
Die Teilnehmerzahl ist beschränkt auf 15 Personen pro Kurs. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eintreffens berücksichtigt. Sie sind zu richten an:
ADAS
Verleih BILD+TON
Häringstrasse 20
8001 Zürich

Anmeldeschluss Kurs A: 15. März 1984
Kurs B: 11. September 1984
Telefonische Auskünfte: 01 - 47 19 58

Erlebte Umwelterziehung: SZU-Kurse 1984

Zum achten Mal gehen 1984 die Kurse des Schweizerischen Zentrums für Umwelterziehung über die Bühne. Sie sind inzwischen zu einem Begriff im Kursangebot der Erwachsenenbildung geworden, und sie nehmen vor allem im Rahmen der Lehrerfortbildung einen festen Platz ein. Die Umwelterzieher des WWF zählen die Lehrer – Lehrer im breitesten Sinn – denn auch zu ihren Hauptadressaten. Das merkt man den Kursen durch ihre Betonung des didaktischen Anliegens an.
Unter den Kurstiteln finden sich wieder bewährte Themen wie «Landwirtschaft und Natur», «Amphibien in der Schweiz», «Landschaft fängt vor der Haustür an», «Der Bach in unserer Landschaft», «Umwelt – Theater – Umwelt», «Den Garten in die Schule nehmen», «Ökonomie – Ökologie», «Indianer – Natur – und wir». Aber auch neue Titel sind zu finden: «Wildlebende Orchideen», «Waldsterben»,

«In der Natur die Schöpfung sehen», «Lernen in Projekten – eine Chance zum Umweltlernen» (Werkstatt).
Wer ein vollständiges Übersichtsprogramm wünscht, sendet ein frankiertes und adressiertes Couvert (C5) mit dem Vermerk «Kursprogramm 1984» an das SZU, Rebbergstrasse, 4800 Zofingen.

Bildungsarbeit der KAB Schweiz

Das Sozialinstitut der KAB Schweiz gibt jedes Jahr die Bildungsmappe mit vier Faszikeln neu heraus.
Für das Jahr 1984 wurden folgende vier Themen als Schwerpunkte der Bildungsarbeit gewählt:
- Toleranz – Religions- und Gewissensfreiheit (Autor: P. Dr. Gustav Truffer)
- Glaubenskrise – Glaubenshilfe (Autor: P. Dr. Gustav Truffer)
- Solidarität ist lernbar (Autorin: Anne-Marie Höchli-Zen Ruffinen)
- Arbeit – Familie – Freizeit (Autoren: Elisabeth Aeberli / Bernhard Wild)

Die Broschüre *Bildungsarbeit bei der KAB Schweiz* informiert über weitere Angebote, über Referentinnen und Referenten, die durch die KAB vermittelt werden können.
Unterlagen können bestellt werden beim Sozialinstitut der KAB, Postfach 349, 8031 Zürich, Telefon 01 - 42 00 31.
Das Bildungsangebot wird kostenlos zugestellt. Die Bildungsmappe wird zum Preis von Fr. 22.– abgegeben, einzelne Faszikel kosten Fr. 6.–.

Stellvertreter/-innen suchen Stellvertretungen

Zum Jahresanfang 1984 gibt die Studentenschaft Höheres Lehramt der Universität Bern (SHL) bereits zum zweiten Male ihre Stellvertreterliste heraus. Diese nach Fächern aufgeteilte Liste enthält die Adressen derjenigen Studierenden, die sich zu Gymnasiallehrern/-innen ausbilden lassen und die in Ergänzung zum Universitätsbetrieb durch Stellvertretungen vermehrt mit der Schulpraxis in Kontakt zu kommen suchen. Zu diesem Zweck kommen vor allem kürzere und längere Anstellungen an Mittelschulen jeden Typs (insbesondere Gymnasien, Seminare, Handelsschulen, Berufsschulen usw.) in Frage. Als Einsatzbereich gelten grundsätzlich der Kanton Bern und die angrenzenden Kantone, da während des Semesters nicht beliebig lange Wege bewältigt werden können.

Die Liste wird gratis an alle interessierten Schulen abgegeben und kann bei folgender Adresse bezogen werden: SHL, Renato Piva, Rosenweg 3, 3007 Bern.

Studienreise nach Ägypten

In Zusammenarbeit mit der Luzerner Lehrerfortbildung führt die Arbeitsstelle für Religions- und Bibelunterricht im Kanton Luzern vom 15. Juli bis 5. August 1984 eine Studienreise nach Ägypten durch:
Im Vordergrund steht das Kennenlernen der grossartigen Kultur des alten Pharaonenreichs, das durch Ausblicke ins christliche und islamische Ägypten ergänzt wird. Nicht nur die berühmten Pyramiden im Delta und die grossen Tempelanlagen in Oberägypten werden besucht. Die Reise führt auch in Gegenden, die bisher von Touristen wenig besucht wurden. Speziell berücksichtigt wird der Bezug zur Bibel. Da Palästina ständig im Einflussbereich Ägyptens lag, prägte es auch biblische Vorstellungen entscheidend.
Die Reise wird von Urs Staub geleitet, der am Biblischen Institut der Universität Freiburg als wissenschaftlicher Assistent tätig ist. Der Pauschalpreis beträgt pro Person Fr. 3650.–. Der ausführliche Prospekt mit Reiseprogramm ist erhältlich bei Dr. Urs Winter, Arbeitsstelle Religions- und Bibelunterricht im Kanton Luzern, Kasimir-Pfyffer-Strasse 12, 6003 Luzern.

«Katechet»

Bereinigte Richtlinien der Pastoralplanungskommission für die Anstellung von Katechetinnen und Katecheten

Vor zehn Jahren erarbeitete die Pastoralplanungskommission (PPK) der Schweizer Bischofskonferenz, in Verbindung mit der Interdiözesanen Katechetischen Kommission (IKK), Richtlinien für die Anstellung von Katechetinnen und Katecheten. Sie erschienen im Mai 1975 als Broschüre der PPK.
Inzwischen wurden Erfahrungen gesammelt. Im Jahr 1978 erliess die Deutschschweizerische Ordinarienkonferenz (DOK) Bestimmungen über die «Neuregelung der Missio canonica für Laien» und im Jahr 1981 über «Die Beziehungen der hauptamtlichen Katecheten zum Bistum». In diesem zweiten Dokument ging es um folgende Fragen: Eignungszeugnis, Missio canonica, Anstellung durch die Kirchgemeinde, Stellenwechsel, Entzug der Beauftragung.
Die Richtlinien erscheinen nun in einer zweiten Auflage (Januar 1984). Die Bestimmungen der DOK wurden in den Text aufgenommen (Sachbearbeiter: Bischofsvikar Anton Hopp, Solothurn).
Die Broschüre «Katechet» kann den Pfarreien und Pfarrverbänden helfen, ihren Bedarf an Katecheten zu klären (Berufsbild), deren Arbeitsbereiche festzulegen (Stellenbeschreibung), geeignete Bewerber zu finden (Stellenausschreibung), sie zeitgemäss anzustellen (Anstellungsvertrag) und den konkreten Bedürfnissen und persönlichen Fähigkei-

ten entsprechend einzusetzen (Pflichtenheft). Die Broschüre richtet sich aber auch an die Katechetinnen und Katecheten selbst und informiert sie über folgende Punkte: Aufgaben, Voraussetzungen, Anstellung, Stellung und Rechte. Ein Anhang gibt Auskunft über kirchliche Kommission, Ausbildungsinstitutionen, Katechetenvereinigungen, katechetische Zeitschriften (jeweils mit Adressen und Kontaktpersonen).
Die Richtlinien der PPK hatten in der ersten Auflage nur empfehlenden Charakter und waren nicht verbindlich im juristischen Sinn. Dies ändert sich nun für die Bestimmungen über die «kirchenamtlichen Voraussetzungen» (Seite 6 bis 8 der zweiten Auflage).

Die Broschüre umfasst 16 Seiten und ist zu beziehen bei: PPK-Sekretariat, Postfach 909, 9001 St. Gallen, Telefon 071 - 23 23 89. Preis Fr. 3.60.

Kursprogramm SVHS 1984, Basel

Die Kurse finden in der Zeit vom 9. Juli bis 4. August 1984 in Basel statt. Das 80 Seiten umfassende Programm kann beim Sekretariat SVHS, Erzenbergstrasse 54, 4410 Liestal, oder bei den Erziehungsdirektionen bezogen werden.

Individualisierung im Unterricht der Volksschule

Das Forum für Forschung und Entwicklung im Bildungsbereich lädt alle Interessenten ein, an einer Tagung zum obigen Thema teilzunehmen. Ziel der Tagung ist es, Möglichkeiten, Bedeutung und Grenzen der Individualisierung in der Volksschule kennenzulernen. Von Referenten aus verschiedenen Kantonen werden vier Arten individualisierenden Unterrichts praxisnah vorgestellt und Fragen der Bildungstechnologie und Lehrerbildung kurz beleuchtet. Diese Darstellungen sollen die Grundlage für eine gemeinsame Diskussion des Tagungsthemas sein.
Datum/Zeit:
Mittwoch, 21. März 1984, 9.30–17.00
Ort:
Semiargebäude der phil.-hist. Fakultät, Gesellschaftsstrasse 6, Bern
Veranstalter:
Forum für Forschung und Entwicklung im Bildungsbereich (Arbeitsgruppe der Schweiz. Gesellschaft für Bildungsforschung)
Auskunft und Anmeldung:
Erich Ramseier, Amt für Unterrichtsforschung, Sulgeneckstr. 70, 3005 Bern, Telefon 031 - 46 85 07; Teilnehmer erhalten vor der Tagung nähere Unterlagen.

Bücher

Musik

Albert Müller / Christian Raschle: Musikschule der Stadt Zug. Aus bescheidenen Anfängen zur leistungsfähigen Organisation. Kalt-Zehnder-Druck, Grienbachstrasse 11, 6301 Zug. 106 Seiten, 50 Abbildungen, Grossformat, Ganzleinenband, Fr. 34.–.
Musikschule der Stadt Zug, Kadettenmusik, Sales Kleeb sind in der schweizerischen Jugendmusikarbeit seit langem feststehende Begriffe. Wer nicht die Gelegenheit hatte, sich an Ort und Stelle von den aussergewöhnlichen Aktivitäten dieser Institution und ihres Leiters zu überzeugen, ist immer wieder durch die Presse und die Medien informiert worden, und zwar schon in einem Zeitpunkt, da die Gründungen von Musikschulen noch nicht in Mode gekommen waren.
Wie ist dieses ideale und mustergültige Resultat erreicht worden? Das vorliegende, reichlich dokumentierte und illustrierte, in Form, Inhalt und typographisch ausgezeichnete Jubiläumsbuch: 150 Jahre Musikschule / 125 Jahre Kadettenmusik, macht die Entwicklung sicht- und erlebbar. Es deckt die fundamentalen geistlichen, ideellen und dinglichen Voraussetzungen seit den frühesten Zeiten auf. Hierzu ein Zitat aus dem Werbeprospekt: «Die Entfaltung der Musikschule der Stadt Zug wäre nicht denkbar ohne die in der Zuger Bevölkerung seit Jahrhunderten vorhandene Begeisterung für Musik und Theater.» Das ist kein Selbstverständnis; denn es gibt in der Schweiz nicht viele Städte und Orte, die ein gleichbedeutendes Zeugnis aufzuweisen haben; die Stadt Zug kann es; den Beweis liefert das Jubiläumsbuch.